TELEFON 07151 566-576 | E-MAIL waiblingen@zvw.de
FAX 07151 566-402 | ONLINE www.waiblinger-kreiszeitung.de

400 Schafe pflegen Weinberge

Initiative in Korb entwickelt Konzept für Beweidung als Nachnutzung gerodeter oder brachliegender Flächen

Von Andreas Hacker

KORB. Die einen sehen es als Leuchtturm, die anderen sprechen von einem Pilotprojekt: In den Weinbergen um Korb weiden seit Pfingsten Schafe, um gerodete oder brachliegende Flächen zu pflegen und so den Druck auf benachbarte Reben zu lindern. Was mit 400 Coburger Fuchsschafen und fünf Hunden begonnen hat, stößt in Kleinheppach, Steinreinach und Korb auf so große Aufmerksamkeit, dass jetzt mehr als 60 Leute zum Informationsabend an der Neuen Kelter gekommen sind, bei dem eine Interessengemeinschaft erste Ergebnisse und weitere Ziele vorgestellt hat.

Die Anstöße zu dem Versuch, mit der Beweidung durch robuste Schafe die schwierige Situation im Weinbau durch nicht gepflegte Weinbergflächen abzumildern, kamen von Schäfer Jochen Bacher vom Käsbühlhof in Weissach im Tal und von Gerhard Liebhard, dem Ortsvorsteher in Kleinheppach. Liebhard hat in jahrelanger Kleinarbeit damit begonnen, die ungenutzten Flächen zu kartieren.

Einige Flächen entweder gerodet oder nicht gepflegt

Seine Zahlen verdeutlichen die Aktualität und Brisanz des Themas: In Kleinheppach und Steinreinach, wo die Weinberge steiler sind, waren von 35 und 20 Hektar Gesamtrebfläche nach der Flurbereinigung 1984 jetzt vor einem Jahr 8,7 und 4,5 Hektar entweder gerodet oder nicht gepflegt. Das sind in Kleinheppach fast ein Viertel und in Steinreinach mehr als ein Fünftel aller Flächen. Und in Korb, wo der Anteil der nicht bewirtschafteten Parzellen mit 5 von 55 Hektar noch nicht so groß ist, beschleunigt sich die Entwicklung, denn nur ein Jahr zuvor, 2023, waren gerade mal 2,5 Hektar brach gelegen.



Beweidungskonzept auf brachliegenden Weinbergsflächen in Korb. Von links: Gerhard Liebhard (Ortsvorsteher Kleinheppach), Angelika Höbrink (IG Weinbergbeweidung), Schäfer Jochen Bacher und IT-Spezialist Bernhard Willi. 04.08.2025. Foto: Benjamin Beytekin

Für Schäfer Jochen Bacher ist die Beweidung eine schonende Nachnutzung. Anders als beim Mulchen mit Maschinen blieben beim Abweiden Rückzugsflächen für Kleinstlebewesen und die Schafe verdichten nach seinen Angaben mit ihrem „goldenen Tritt“ den Oberboden, was Erosionen vorbeuge. In zwei Abenden in Kleinheppach fanden sich ausreichend Grundstücksbesitzer, die spontan Pachtverträge unterschrieben haben, so dass Mitte Juni die Schafbeweidung am Kleinheppacher Kopf beginnen konnte. In kurzer Zeit war es gelungen, fast 15 Hektar unbewirtschafteter Fläche in diesem Jahr beweiden zu lassen - 6,6 in Kleinheppach, 3,7 in Steinreinach und 4,6 in Korb.

Coburger Schafe zeigen sich als robuste Fresser

Das klappt, war jetzt die Botschaft beim Rückblick auf die ersten sechs Wochen. Der Versuch, einer Verbuschung vorzubeugen und die zuvor intensiv genutzten Böden etwas auszumagern, scheint gut zu funktionieren, fasst Winzerin Barbara Singer die Ergebnisse zusammen. Sie sieht in der Beweidung den aktuell besten Ansatz und hofft auf weitere Flächen. Gesucht werden vor allem auch zusammenhängende Obstbaumwiesen.

Die Schafe weiden innerhalb eines flexibel aufgestellten Pferchs und werden, wenn die Fläche abgeweidet ist, vom Schäfer und seinen Hunden zur nächsten umzäunten Parzelle geführt. Die Coburger Schafe, eine alte Rasse, zeigten sich dabei als robuste Fresser, erzählt Jochen Bacher: Auch Amber, Brombeeren, Brennnesseln und selbst aufkommende Gehölze wie Haselnuss oder Hartriegel würden schnell und zuverlässig abgeweidet. Nur die Kugeldisteln blieben stehen.

Ziel des Abends war auch, Grundstücksbesitzer und die vielen anwesenden Gemeinderäte mit Schäfer Jochen Bacher und dessen Mitarbeiterin Hannah Haußmann in Kontakt zu bringen. Denn um die Beweidung in den Weinbergen auf eine sichere Grundlage zu stellen, braucht es möglichst zusammenhängende Flächen, was den Aufwand mit dem Einpferchen senken würde, und eine Finanzierung, die die erhofften Agrarsubventionen ergänzt.

Barbara Singer schätzt, dass dafür 10.000 bis 15.000 Euro notwendig sind. Damit auch Firmen und Privatpersonen das Projekt unterstützen können, wurde unter dem Dach der Bürgerstiftung Korb ein Spendenkonto eingerichtet.

Bisher geht Schäfer Bacher in Vorleistung, weil er von der Sache überzeugt ist. Er sei stolz auf das Projekt, sagt er an diesem Abend und sieht eine mögliche Vorreiterrolle fürs ganze Remstal.

Am 14. August hat Barbara Singer mitgeteilt, dass die Schafherde nun wieder „zu Hause“ in Hertmannsweiler ist. Und sofern das Projekt genug Unterstützung findet, erfolgt im Herbst ein zweiter Beweidungsdurchgang, sagt Singer.

Info

Hinter dem Projekt steht die Interessengemeinschaft „Neue Nachnutzungsmöglichkeiten für alte Kulturlandschaften“. Ihr gehören außer Barbara Singer und Gerhard Liebhard auch Markus Amberger, Alexander Binder, Angelika Höbrink, Iris Kieß, Karl Ritter und Bernhard Willi an. Weitere Informationen unter www.singer-bader.de/news-events/beweidung-weinberge/

Spenden zur Unterstützung des Projekts sind möglich an die Bürgerstiftung Korb mit dem Betreff Beweidungskonzept Weinberge: IBAN DE78 6009 0100 0000 0660 01

Wir gratulieren

Korb: Erich Niebauer zum 85. Geburtstag.
Remshalden-Grunbach: Gisela Spitaler zum 75. Geburtstag.
Weinstadt-Beutelsbach: Dieter Hinsche zum 90. Geburtstag.

Was • Wann • Wo

Alle Angaben ohne Gewähr!

Ausstellungen / Museen

Galerie der Stadt Fellbach: Ausstellung „Habitate“ - Triennale-Sammlung, 14 bis 18 Uhr, Marktplatz 4.
F3 Fellbach: Freibad 9 bis 19.30 Uhr, Hallenbad: 10 bis 20 Uhr; Sauna: 10 bis 22 Uhr.
Freibad Beutelsbach: 10 bis 20 Uhr.
Freibad Korb: 10 bis 20 Uhr.
Freibad Schwaikheim: 10 bis 20 Uhr.
Freibad Strümpfelbach: 10 bis 20 Uhr.
Stettener Bädle: 11 bis 19 Uhr.

Büchereien

Bibliothek Remshalden-Geradstetten: 15 bis 19 Uhr.
Stadtbücherei Weinstadt-Beutelsbach: 10 bis 18 Uhr.

Bäder

F3 Fellbach: Freibad 9 bis 19.30 Uhr, Hallenbad: 10 bis 20 Uhr; Sauna: 10 bis 22 Uhr.
Freibad Beutelsbach: 10 bis 20 Uhr.
Freibad Korb: 10 bis 20 Uhr.
Freibad Geradstetten: 10 bis 20 Uhr.
Freibad Schwaikheim: 10 bis 20 Uhr.
Freibad Strümpfelbach: 10 bis 20 Uhr.

Büchereien

Bibliothek Remshalden-Geradstetten: 10 bis 12.30 Uhr.
Bücherei Kernen-Rommelshausen: 10 bis 12 Uhr.
Bücherei Kernen-Stetten: 15 bis 18 Uhr.
Bücherei Korb: 16.15 bis 18.15 Uhr.
Bücherei Schwaikheim: 15 bis 18 Uhr.
Stadtbücherei Weinstadt-Beutelsbach: 10 bis 18 Uhr.

Entsorgungseinrichtungen

Recyclinghof Kernen-Rommelshausen: 14 bis 18 Uhr.
Recyclinghof Weinstadt Endersbach: 16.30 bis 18.30 Uhr.

Selbsthilfegruppen

Blaues Kreuz Ortsverein Weinstadt e.V.: Hilfe für alkoholkranke Menschen, Freunde und Angehörige, 19.30 Uhr bis 21 Uhr, Missionsgemeinde, Bahnhofstr. 64, Weinstadt-Endersbach.
Overeaters Anonymous (Menschen mit Eßstörung): 19 bis 20.30 Uhr, Treffpunkt: Friedrichstr. 22, Ludwigsburg, keine Anmeldung nötig.

Vereine / Organisationen

Begegnungsstätte Weinstadt: Internationaler Stricktreff, 17 bis 20 Uhr, Bahnhofstr. 19, Weinstadt-Endersbach; weitere Infos bei Hülya Seckin Tel. 0172/ 7486455 oder unter www.weinstadt.de.
Weingut Kuhnle: Letzter Rathaus-Treff, 17 bis 21 Uhr, Rathaus Strümpfelbach.

Baustelle wegen Stromkabelverlegung

Syna verlegt die Leitungen in die Erde, später werden die Freileitungen an den betreffenden Gebäuden abgebaut

Von Uwe Speiser

SCHWAIKHEIM. Wenn es auf der Hauptstraße „rollt“, ist das zwar für die betreffenden Autofahrer erfreulich. Aber es gibt auch Anwohner, die seit Jahr und Tag nicht ebenso froh darüber sind, was sich auf der Schwaikheimer Hauptverkehrsachse abspielt. Auch wenn es seit beziehungsweise mit dem Tempolimit 30 auch dort zumindest etwas besser geworden sein dürfte. Ob sie erfreut darüber sind, dass der Durchgangsverkehr und auch der nicht geringe Anteil an eigenem, „hausgemachtem“ Quell- und Zielverkehr derzeit gebremst wird, ist allerdings wohl fraglich. Denn das „Stop and Go“ durch eine Baustelle hat auch seine Tücken, was die Lärmbelastung angeht.

Die Straße ist um die Tagesbaustelle herum halbseitig gesperrt, der Verkehr wird in der Zeit über eine Ampel geregelt. Der Rückstau in beiden Richtungen hält sich in Grenzen. Wobei der erste Abschnitt der Arbeiten für den Verkehr aus Richtung Ortseingang beziehungsweise Remseck direkt hinter der scharfen Kurve gegenüber der Einmündung der Ziegel- und der Schönbühlstraße liegt. Allerdings weisen Warnschilder vor der Kurve Autofahrer darauf hin, was sie unmittelbar dahinter erwartet. Es sollte demnach also keiner davon überrascht sein. In der Gegenrichtung kommen die Autofahrer auf der langen Geraden daher, müssten also erst recht vorgewarnt sein. Die Grün- und damit auch die Rotphasen für die Gegenrichtung halten sich zudem in Grenzen, es geht also eigentlich, sobald die Ampel umschaltet, jeweils recht zügig weiter.



Die Baustelle liegt aus Richtung Ortseingang direkt hinter einer scharfen Kurve. Foto: Speiser Uwe

Arbeiten erfolgen in mehreren Abschnitten

Somit hält sich auch der Anreiz, die Baustelle zu umfahren, Schleichwege zu nutzen, in Grenzen. Die Einfahrt in die Ludwigsburger Straße ist aus Richtung Ortseingang ohnehin seit Längerem nicht mehr möglich, weil die zu einer „unechten“ Einbahnstraße geworden ist. Der Reiz, sich alternativ ins benachbarte, enge Straßenlabyrinth zu verirren, ist für Ortsfremde gering. Nicht auszuschließen ist dagegen, dass in der Gegenrichtung der eine oder andere, der von der Bahnhof- oder der Bismarckstraße herunter kommt, am Gerhard-Häuser-Platz während der Bauzeit die Ludwigsburger Straße nimmt, um die Baustelle zu umfahren. Nun gut, die wird nicht ewig sein, aber die Arbeiten, wobei sie in Abschnitten erfolgen, dauern laut Verwaltung immerhin voraussichtlich bis Ende September.

Aber was passiert da, warum ist das Ganze überhaupt nötig? Dass Stromkabel verlegt werden, ist offensichtlich. Hans Reimann von der Pressestelle der Syna weiß es genauer. Das örtliche Netz werde ausgebaut und dabei würden die bestehenden Freileitungen als Erdkabel verlegt. Es werde ein „leistungsfähigeres, zukunftsfähiges Erdkabelnetz sowie eine intelligente Ortsnetzstation in diesem Zuge hergestellt“, so Reimann. Die Freileitungen würden später, in einem weiteren Schritt der Maßnahme, an den betreffenden Gebäude durch die Syna demontiert.

Gründe für die Maßnahme seien „unter anderem die Verbesserung der Versorgungssicherheit, die Digitalisierung des Netzes (durch das Aufstellen einer Ortsnetzstation) sowie die Leistungserhöhung, beispielsweise für den Anschluss neuer PV-Anlagen oder die Installation von Wallboxen“, erläutert Reimann. Die Ortsdurchfahrt sei dabei der letzte Abschnitt. Nach Rücksprache von ihm mit der beauftragten Tiefbaufirma sei der Plan, so Reimann, diesen noch in den Sommerferien fertigzustellen. Dass es bei der Ausführung zu Verzögerungen kommen könne, sei aber nicht auszuschließen, betont er.

Drei Tage Zehnteles-Schlotzer

Mehr als 30 Weine an drei Tagen: Das Zehnteles-Schlotzer-Wochenende startet schon am Freitagabend an der Kelter

Von Michaela Kölbl

REMSHALDEN-GRUNBACH. Etwas Bewegung, schöne Ausblicke, gemütliches Beisammensein, ungezwungene Atmosphäre und vor allem gute „Tröpfle“ sowie herzhafte Hausmannskost - das alles gibt’s beim traditionellen „Zehnteles-Schlotzer-Spaziergang“ in den Grunbacher Weinbergen. Mehr als 30 verschiedene Wein- und Sektsorten gibt es da zu kosten.

Der Weinbauverein Remshalden hat am Samstag, 23. August, ab 16 Uhr und am Sonntag, 24. August, ab 11 Uhr wieder seine Zelte im Weinberg aufgeschlagen und lädt zum Spaziergang durch die idyllische Rebenlandschaft kombiniert mit dem Genuss der hier gewachsenen Weine ein.

Opening-Weinausschank schon am Freitag

Wer nicht bis Samstag warten möchte, findet bereits am Freitagabend, 22. August, beim Opening ab 17 Uhr an der Kelter neben dem Bürgerpark Remshalden gesellige Atmosphäre mit DJ SaWa, Weinausschank und etwas Zünftiges zu vespern. Am Samstag und Sonntag laden auf der Wegstrecke vier Stationen zum Probieren ein, an denen die Grunbacher Wengerter Weine und Sekte verschiedener Jahrgänge ausschenken. Für jede Geschmacksrichtung ist das passende Angebot zu finden.



Zehntele-Schlotzer-Spaziergang in den Weinbergen Remshalden Foto: Privat

Am Samstag gibt es warmen Salzkuchen aus dem Holzbackofen frisch vom Blech. An Stand 1 gibt es leckeres Essen von Knauers Foodservice, der auch die Verköstigung am Opening begleitet. Stand 2 bietet Crêpes mit den dazu passenden lieblichen Weinen an. Für eine gute Grundlage ist mit herzhaften Vesperspezialitäten wie selbst gebackenem Holzofen-Brot, Käse, Peitschenstecken und Hausmacher-Schinkenwurst an den Ständen 2, 3 und 4 gesorgt. Von ganz oben ist dann der malerische Remstalblick mit den am 4. Stand offerierten prickelnden Kellerei-Sekten besonders genussvoll.

Die Wengerter halten an allen Ständen nicht nur gern mal ein Schwätzle, für Interessierte gibts auch Tipps und Infos rund um den Wein. Am Sonntag findet am Stand 1 um 10.30 Uhr ein Gottesdienst im Grünen mit dem Posaunenchor statt.

Wie Interessierte zu der besonderen Weinprobe kommen?

Mit der S-Bahn-Linie 2 von Schorndorf oder Stuttgart sind die Probierstände in ca. 30 Minuten Gehzeit ab Bahnhof Remshalden-Grunbach auf ausgeschilderten Wegen bequem zu erreichen. Autofahrer können sich in den umliegenden Straßen einen Parkplatz suchen und Radler sind sowieso flexibel beim Abstellen des (E-)Bikes.